

Fischarten-Datenblatt

| | |
|----------------------|--|
| Name: | SCHOKOLADENGURAMI |
| Wissenschaftl. Name: | Sphaerichthys osphromenoides |
| Herkunft: | Südliche Malaiische Halbinsel, Sumatra, Kalimantan |
| Größe: | 5-6 cm |
| Beckenlänge: | 80 cm |
| pH-Wert: | 6,5-7,5 |
| Wasserhärte: | 2-4° dGH |
| Temperatur: | 26-30° C |
| Ernährung: | Omnivor: v.a. Lebendfutter |

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Schokoladengurami ist alles andere als ein Anfängerfisch, laut den â€žHeidelberger Beschlüssen zum Tierschutz im Zoohandelâ€œ <http://www.zzf.de/tiernatur/roterpunkt.html> nur bedingt für Aquarien geeignet.

Haltung

Der schön gefärbte Fisch ist sehr anfällig für diverse Hautparasiten und geht leicht ein, wenn die Wasserwerte nicht optimal sind. Die Art bewohnt in ihrer Heimat dunkle, verkrautete, schlammige Gewässer. Ähnliche Bedingungen sollte man auch im heimischen Becken bieten, ein dunkles Becken mit Torffilterung und vielen Pflanzen, sowie regelmäßige Wasserwerte-Kontrolle ist oberstes Gebot. Die Wasserwerte sollten im leicht sauren und weichen Bereich liegen. Zu starkes Licht und unzureichende Versteckwahl lässt den Schokoladengurami schnell scheu und nervös werden.

Die Haltung im Artenbecken empfiehlt sich allein schon wegen den besonderen Ansprüchen an die Beschaffenheit. Die Tiere sind paarbildend. Man sollte einen kleinen Schwarm halten, in dem sich die Paare selbst herausbilden können (Geschlechtsunterschiede: Das Männchen hat an der After- und Schwanzflosse einen feinen gelben Randsaum).

Schokoladenguramis ernähren sich fast ausschließlich von Lebendfutter (vor allem von Schwarzen und Roten Mückenlarven sowie Artemia), eine Gewöhnung an Flockenfutter ist aufwändig und nicht erfolgsversprechend.

Zucht

Die Zucht gelingt nur unter optimalen Bedingungen. Erstaunlich ist hierbei die Mischung aus Bodenlaicher- und Maulbrüterverhalten. Das Weibchen laicht auf dem Boden ab. Nach der Befruchtung durch das Männchen nimmt das Muttertier die Eier mit dem Maul wieder auf und behält sie ca. 14 Tage. Dabei sollte das Weibchen gut gefüttert sein, denn es wird die gesamte Brutzeit nichts fressen (können). Die Zucht ist nicht sehr ergiebig, nur 20 bis 40 Junge.

Bis vor 15 Jahren war über das Brutverhalten des Schokoladenguramis sehr wenig bekannt. Man vermutete, dass der Fische eventuell Schaumnester baue. So gab es bis dahin nur Wildfänge im Handel.

Die Art Sphaerichthys osphromenoides besitzt zwei Unterarten, den

Fischarten-Datenblatt

Sphaerichthys osphromenoides osphromenoides (im Handel erhältliche Form) und den S. osphromenoides selatanensis (Kreuzstreifen-Schokoladengurami).

<http://www.maidara.com/Osphronemidae/Sselatanensis.jpg>